

Personal und Finanzen

JAO-Zahlen, Personalgewinnung

2

Gesundheit

Keine halben Sachen: Gesundheit bei JAO

3

Für Kinder und Jugendliche

Projekt "Freizeitkarre" gestartet
Das "Kroh" in Bohnsdorf

4

Für Familien

Stadtteilmutter Nadia Abid

5

Kitas

Kita im Campus ist gestartet
Kita-Grand Prix

6

7

Freiwilligendienste

30 Jahre FÖJ

8

biwib

Veranstaltungen

9

In und mit Schule

Ein gesunder und sportlicher Teamtag
Neue Projekte

10

Der Betriebsrat hat das Wort

11

Hauptstadtzulage, Fachkräftemangel

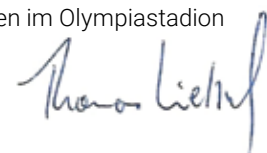
12

LIEBE KOLLEG*INNEN,

war was? Ja und nein. In Berlin hat die Regierung gewechselt, die Themen sind die alten geblieben. Zum Glück wurden, obwohl sich Personen änderten, wichtige Gesetze wie das KiTa-Qualitätsgesetz unterzeichnet. Somit ist die Fortführung der Sprachkitas in Berlin definitiv verbrieft. Auch der Fachkräftemangel soll angegangen werden. Konkrete Vorschläge fehlen zwar noch, wir als Akteurin und unmittelbar Betroffene hätten jedoch viele Ideen und Forderungen an die Politik. Wie wäre es mal mit gemeinsamer Lösungssuche, um den Erzieher*innenberuf attraktiver zu machen, und echter Unterstützung (Stichwort Hauptstadtzulage)? Vielleicht mal mit einem Jugendhilfegipfel? Apropos Politik. Was soll denn dieser aberwitzige Ansatz, die Unterstützung der Freiwilligendienste zu kürzen. Ja, liebe Bundesregierung, wir wissen, Ihr habt das soziale Pflichtjahr im Auge, aber ob das so eine gute Idee ist? Glauben wir nicht. Wir feiern lieber die vielen Freiwilligen, beispielsweise die FÖJ'ler*innen, die sich seit inzwischen 30 Jahren für Gesellschaft und Umwelt engagieren. Ach ja, ein guter Tarifabschluss der Länder (TV-L) wäre auch super, wir hinken

ja dem TVöD nach und stehen damit ungewollt in Konkurrenz. Doch lassen Sie uns in unseren Träger schauen. Hier lauern viele gute Nachrichten: Wir haben unsere neue Kita im Campus eröffnet und der JAO-Campus wird schon bald ganz fertig sein. Dem Thema Bauen bleiben wir auch weiterhin sehr verbunden. Weitere gute Entwicklungen sind unsere neuen Angebote für Kinder- und Jugendliche in Treptow-Köpenick, nämlich die "Freizeitkarre" und das "Kroh", unsere vielen Projekte in und mit Schule, die Erfolgsgeschichte unserer Stadtteilmütter, die unglaublich wertvolle Arbeit leisten. – Wie Sie übrigens alle. Auch an dieser Stelle, und immer wieder, mein Dank an Sie. Sie machen JAO zu dem, was es ist, indem Sie Ihre Ideen und Leidenschaft einbringen, auf blinde Flecken hinweisen und sie angehen sowie mit Herz und Professionalität für die Kinder und Familien da sind.

Bleibt mir noch, Sie auf ein weiteres JAO-Thema hinzuweisen: die Gesundheit. Wir haben da mal wieder etwas vorbereitet... Und ich freue mich schon sehr, mit Ihnen im Olympiastadion einzulaufen! Herzlichst, Ihr



Zahlen und Fakten

776

Menschen sind aktuell
in JAO angestellt.
(Stand: 1.8.2023)

In den letzten fünf Jahren ist die JAO-
Familie damit um mehr als

22 %

gewachsen.

Für ein gesundes Wachsen:
Unser Investitionsvolumen betrug in 2022.

8 Mio

Euro.

Recruiting: Was wir neu um- setzen, um Menschen für JAO zu gewinnen

Im Rahmen der AG Personal haben wir den Prozess für uns noch einmal genau unter die Lupe genommen: Werden wir von potentiellen Bewerber*innen gesehen? Wie erreichen wir die jeweiligen Zielgruppen besser? Und reden wir laut und oft genug über die Benefits und Vorteile, in deren Genuss die JAO-Mitarbeiter*innen kommen?

So haben wir uns die Stellenanzeigen für die einzelnen Geschäftsbereiche genau angeschaut und die Nuancen der Zielgruppenansprache geschärft, einen größeren Schwerpunkt auf die Beschreibung der Einrichtung oder des Projektes gelegt und stärker die Arbeitgebervorteile herausgestellt. Seit längerem lassen wir eine Social Media-Kampagne laufen, die niedrigschwellig Menschen auf JAO aufmerksam machen und Bewerbungen generieren soll. Nicht nur, dass wir neue Kolleg*innen über diese Anzeigenkampagne gewonnen haben, konnte JAO auch ein gewaltiges Aufmerksamkeitsplus für sich verzeichnen.

In drei Fachschulen, die Pädagog*innen ausbilden, werden wir ein Jahr lang Monitorwerbung schalten. Unser Spot wird nun regelmäßig auf den Bildschirmen in Mensa, Foyer oder Flur laufen. Gerade bei den Absolvent*innen der Fachschulen möchten wir mehr Aufmerksamkeit erlangen und uns als guter Arbeitgeber empfehlen. Katharina Isbrandt, JAO-Personalreferentin für den Kita-Bereich, ist daher verstärkt an den

JAO läuft - in vielerlei Hinsicht

Die Zahlen des letzten Jahresabschlusses belegen, dass JAO solide und gesund ist. Die Wirtschaftsprüfer haben uns für das letzte Geschäftsjahr einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und attestiert, dass JAO finanziell gut dasteht und „für Perspektiven, neue Projekte aber auch Risiken gut aufgestellt“ ist.

Mit einem Jahresumsatz von 42,46 Millionen Euro in 2022 haben wir ein Wachstum von 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Der Zuwachs ist in erster Linie auf neu eröffnete Projekte sowie die Entgeltanpassungen durch das Land Berlin zurückzuführen. Parallel sind aufgrund der gestiegenen Mitarbeiter*innenzahlen und Gehaltssteigerungen auch die Aufwendungen für Personal auf 30,8 Millionen Euro deutlich angewachsen. Für Investitionen in Bauprojekte, Instandhaltungsmaßnahmen, Neuanschaffungen sowie Unterhalt und Bewirtschaftung haben wir ca. 8 Millionen Euro aufgewendet. Damit gehen wir mit einer deutlich positiven Bilanz aus dem Geschäftsjahr 2022. Die erwirtschafteten Mittel werden wir auch zukünftig in Personalentwicklung, Digitalisierung, Instandhaltung und neue Projekte investieren.



Fachhochschulen unterwegs, gibt Einblicke in die JAO-Praxis und stellt den Träger vor. Im vergangenen Ausbildungsjahr hat sie eine Abschlussklasse in der Kita Am Rudolfplatz eingeladen, damit die Absolvent*innen die Kita unmittelbar kennenlernen und sich ein eigenes Bild machen konnten.

Zukünftig bieten wir Praktikant*innen im 3. Ausbildungsjahr eine Aufwandsentschädigung sowie die Option einer Anstellung nach erfolgreichem Abschluss. Wir möchten auf diese Weise die Praktika nachhaltiger gestalten, die Auszubildenden unterstützen und ihnen eine echte Perspektive bieten. Darüber hinaus haben wir eine Kooperation mit der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP) abgeschlossen und werden Praxisort für angehende Kindheitspädagog*innen und Schulsozialarbeiter*innen sein.

Doch ganz besonders setzen wir auf Ihre Zufriedenheit, auf die Zufriedenheit der JAO-Menschen – und laden Sie ein: Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es weiter. Wenn nicht, sagen Sie es uns.

Keine halben Sachen: Gesundheit bei JAO

Wenn Sie Gesundheit bei JAO hören, woran denken Sie? An gemeinsame Sportevents? Richtig. An ein wertschätzendes Miteinander? Sehr gut. An höhenverstellbare Möbel, Lärmschutz und BEM-Gespräche? Stimmt genau. An die gute gesunde Kita? Ja. An den Firmenlauf? Unbedingt. An eine konstruktive Feedbackkultur? An den Betriebsarzt, Teamevents und Pausenkultur? Ja, ja und ja. Gesundheit steckt in so vielen Bereichen. Und es ist großartig, dass viele Maßnahmen und Angebote selbstverständlich geworden sind. Dennoch sollten wir unser Bewusstsein für ein gesundes Ich und ein gesundes Wir immer mal wieder anstupsen.

Nichts hilft dabei mehr als positive Impulse: Probieren Sie eine neue Entspannung, seien Sie kreativ, powern Sie sich mal wieder richtig aus, entdecken Sie eine neue Sportart, treffen Sie andere Menschen, hören Sie in sich hinein oder lassen Sie alles heraus. Wo Sie das alles finden können? Zum Beispiel in den JAO-Gesundheitswochen! Am 11. September starten die nächsten und sie stehen den vergangenen in nichts nach: Bogenschießen, High Intensive Interval Training, Kochen, Zumba, Trommeln, Klettern, Tagesseminar mit biwib und schließlich ein starkes JAO-Finishing beim B2Run im Berliner Olympiastadion. Wir sind uns sicher, dass die größte JAO-Läufer*innengruppe, die jemals gestartet ist, ziemlich viel Eindruck auf dem blauen Tartan hinterlassen wird. Und wenn Sie nicht selbst laufen oder walken möchten, kommen Sie vorbei, unterstützen Sie die JAO-Mannschaft lautstark und feiern Sie mit bei einem Sportevent der Extraklasse.

Apropos Mannschaft, auch das Angebot „Wir im Team“ ist erfolgreich angelaufen. Teams berichten von schwungvollen Kajak-Touren im Spreewald und Fahrradtouren im Berliner Speckgürtel und wieder zurück. (Mehr dazu, weiter hinten in diesem Heft.)



NEU AN BORD: LISA DITTMANN IST UNSERE GESUNDHEITSMANAGERIN

Seit Mai gibt es in JAO eine Gesundheitsmanagerin. Lisa Dittmann hat diese wichtige Aufgabe übernommen und ist erste JAO-Ansprechperson in allen Belangen rund um Gesundheit, Gesunderhaltung und Gesundheitsprophylaxe. Von der AG Gesundheit auf den Weg gebracht, bekommt das Thema Gesundheit in JAO mit Lisa Dittmann nun noch mehr Relevanz und wird gleichzeitig in sehr kompetente Hände gelegt. Mit einem Master in „Prävention und Gesundheitsmanagement“ mit den Schwerpunkten „Stressmanagement“ und „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“ sowie Praxis als Fitnesstrainerin bringt sie viel Gesundheitsexpertise mit, von der wir alle profitieren werden. Wir freuen uns sehr, dass Lisa Dittmann da ist und wünschen weiterhin gutes Ankommen und Gelingen.

Kontakt: lisa.dittmann@jao-berlin.de; 030/ 99288653; Mobil: 0176-12004924



DIE JAO-GESUNDHEITSWOCHEN IM ÜBERBLICK :

- **Mo, 11.9.:** Bogenschießen beim BSSC Olympia e.V. in Friedrichshain
- **Di, 12.9.:** Kochen in der Kita "Abenteuerland" (Marzahn)
- **Mi, 13.9.:** Badekugeln herstellen in der Kita "Steinbergzwerge" (Pankow)
- **Do, 14.9.:** Tagesseminar mit biwib "Balance in Kopf, Herz, Hand und den Füßen"; HIIT (High Intensiv Interval Training) in der Kita "Pankower Wichtel"
- **Fr, 15.9.:** Zumba in der Tanzschule Hellersdorf
- **Mo, 18.9.:** Bogenschießen beim BSSC Olympia e.V. in Friedrichshain
- **Di, 19.9.:** Bouldern in der Berta Block Boulderhalle Berlin Pankow; HIIT (High Intensiv Interval Training) in der Kita "Abenteuerland" in Marzahn
- **Mi, 20.9.:** Trommel-Workshop im Haus Farbklecks in Marzahn
- **Mi, 27.9.:** B2Run - 5,4 km Laufen oder Walken mit Zieleinlauf im Berliner Olympiastadion

Alle Gesundheitsangebote mit Orten, Zeiten und Inhalten finden Sie auf unserer Webseite

www.jao-berlin.de/gesundheit.de.

Dort können Sie sich auch ganz einfach anmelden:

1. Seite öffnen, per URL oder QR-Code,
2. Kurs auswählen,
3. Login eingeben und anmelden,
4. fertig.





Jugendfreizeit auf Rädern mit der "Freizeitkarre"

Seit Juni ist unsere mobile Freizeiteinrichtung in Treptow-Köpenick unterwegs. Ganz unprätentiös nennt sie sich „Freizeitkarre“ und möchte schnell in die Herzen und Köpfe der Kids der Region rollen. Nach einem festen Wochenplan steuert die Freizeitkarre Spielplätze und öffentliche Orte in Adlershof und Plänterwald an, mit bunten Freizeitangeboten im Gepäck, die insbesondere Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren erreichen sollen. Für ihre Altersgruppe gibt es deutlich zu wenig Freizeitmöglichkeiten in der Region. Viele von ihnen gehen nicht mehr in den Hort und finden keine altersgerechten Beschäftigungsangebote. So bewegen sie sich zwischen Spielmöglichkeiten für die kleineren Kinder und Freizeitaktivitäten für deutlich ältere Heranwachsende. Diese Lücke möchte die Freizeitkarre schließen und Angebote für die Kinder zwischen 10 und 14 liefern.

Gregor Wersig, Pauline Pohl und Panagiotis Konstatinou sind das Team Freizeitkarre. Die drei Pädagog*innen haben den Start des mobilen Freizeitklubs gemeinsam vorbereitet und ganz gespannt der ersten Ausfahrt entgegengefebert. Wie würden die Kinder und Jugendlichen das neue Angebot annehmen? Worauf hätten sie am meisten Lust? Sport, Bewegung oder doch eher „nur mal quatschen“? „Wir gehen da ganz offen ran“, erzählt Gregor Wersig. „Wir machen unseren Aktivitäten-Koffer auf und lassen die Kids wählen.“ Eine Basis hat die Freizeitkarre im Familienzentrum Adlershof. Hier steht



ein Container mit Materialien. Außerdem parkt hier auch der Fahrradanhänger, denn auch mit dem werden Gregor, Pauline und Panagiotis unterwegs sein. Ihr Büro soll das Team perspektivisch im Grimau Club, einer Jugendfreizeiteinrichtung für Jugendliche in Adlershof haben.

Sport wird eines der zentralen Elemente sein. Panagiotis Konstatinou ist Sportpädagoge und kann aus einem breiten Erfahrungsschatz schöpfen. „Erfahrungsgemäß werden Fußball, Volleyball, Ballsportarten allgemein, aber auch Frisbee und Parcours den Zugang zu den Jugendlichen erleichtern.“ Zusätzlich sind Theater und Digital-Angebote geplant. Jetzt macht sich die Freizeitkarre erst einmal im Bezirk bekannt. In den Ferien war sie nahezu täglich unterwegs und aus ersten vorsichtigen Kontakten hat sie sich zu einer echten Freizeitoption entwickelt: Team Freizeitkarre hat ein Ohr für die Kids und coole Ideen dabei.

Kontakt: Team "Freizeitkarre" Gregor Wersig, Pauline Pohl, Panagiotis Konstatinou", team.freizeitkarre@jao-berlin.de oder 01761 200 49 40

Die Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtung "Walter Kroh" wechselt zu JAO

Herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr, dass die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Walter Kroh“ zum 1. Juli Teil der JAO-Familie geworden ist. Der vorherige Träger wollte das Projekt aus Kostengründen nicht weiterbetreiben, so dass das Bezirksamt Treptow-Köpenick in einem Interessenbekundungsverfahren nach einem neuen Betreiber suchte. Wir fanden das Projekt sehr wertvoll und wichtig für die Jugendhilfe-Landschaft in der Region, auch mit Blick auf unsere neu entstehende Kita „Wilhelmine“ in Bohnsdorf. Also haben wir uns um die Trägerschaft der Einrichtung beworben und konnten das Bezirksamt Treptow-Köpenick schließlich mit unserem Konzept und unseren Ideen überzeugen. Ganz besonders gefreut haben wir uns, dass auch das „Walter Kroh“-Team Lust hatte, den weiteren Weg mit uns gemeinsam zu gehen.

Der Jugendclub „Walter Kroh“ ist seit mehr als 50 Jahren für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren Anlaufstelle in Berlin-Bohnsdorf. Wochentags zwischen 13 und 19 Uhr können die Kids und Teenager die Räume und den Ort für unterschiedliche Angebote nutzen. Beispielsweise für Kochen, Kreatives, Digitales, Holzarbeiten oder Sportaktivitäten. Darüber hinaus steht ihnen ein vielfältiges Ferienprogramm zur Verfügung. Perspektivisch wird es an den Samstagen im „Walter Kroh“ Familienangebote geben.

„Walter Kroh“, das sind die Pädagog*innen Sandra Labitzke und Victor Schwurack sowie Marcel Gadain (Erzieher in Ausbildung), Tischlerin Nadja Näther und Mode-Designerin Katrin Schwurack.

Kontakt: jugendclub.kroh@jao-berlin.de; 030-82071828



Stadtteilmutter Nadia Abid:

Über Wege, Begegnungen und Zukunftsentscheidungen

Ganz ruhig und sanft erzählt Nadia Abid ihre Geschichte. Zwischendurch lacht sie oder wird ernster – aber immer strahlen ihre Augen. Nadia Abid ist Stadtteilmutter im Haus „Windspiel“. Vor fünf Jahren kam sie aus Karatchi in Pakistan nach Deutschland. Geboren ist Nadia Abid im pakistanischen Teil Balutschistans, eine Region, die sich über Teile Irans, Afghanistans und Pakistans erstreckt. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Söhnen, 23, 15 und 9 Jahre. In Pakistan hat Nadia Abid als Journalistin gearbeitet. In Deutschland stand sie wieder am Anfang und musste sich komplett neuorientieren. Glücklicherweise hat eine Mitarbeiterin des Jobcenters sie auf das Programm der Stadtteilmütter aufmerksam gemacht und zu einem Informationstreffen geschickt. Nadia Abid lebte zu dieser Zeit im Wohnheim und bemühte sich, die deutsche Sprache zu erlernen. Über das Treffen sagt sie lachend: „Ich habe nur wenig verstanden, aber ich habe verstanden, dass ich mit Frauen arbeiten würde. Ich habe die Menschen gesehen und alle waren so sympathisch. Da hatte ich ein wirklich gutes Gefühl und habe mich als Stadtteilmutter beworben.“ Inzwischen ist Nadia Abid Teil des Landesprogramms „Stadtteilmütter“ und seit 3,5 Jahren als Stadtteilmutter in Marzahn-Hellersdorf unterwegs. Bereut hat sie ihre Entscheidung nie. Ganz im Gegenteil, für sie war es die Chance auf Selbstbestimmung, Verantwortungsübernahme und Wirksamkeit. Nadia Abid ist eine Macherin, als Stadtteilmutter kommt sie dabei ganz auf ihre Kosten. Sie versteht sich als Lotsin und Beraterin insbesondere der Familien mit Migrationshintergrund. Sie hilft ihnen beispielsweise Wohngeldanträge zu stellen, Schulanmeldungen vorzunehmen, einen Betreuungsplatz zu finden. Darüber hinaus vermittelt sie die Kinder und Familien in regionale Angebote, ermöglicht den Austausch und das Ankommen in den lokalen Familienzentren, vernetzt die Familien, bestärkt und berät sie in Fragen rund um den Spracherwerb. Nicht

allein ihre Sprachkenntnisse (Belutschischi, Hindi, Sindhi, Punjabi, Persisch, Englisch und Deutsch) erleichtern ihr den Austausch mit den Familien enorm. Auch ihre eigene Geschichte und ihre eigenen Erfahrungen, in einer fremden Kultur, zurechtzukommen, helfen ihr dabei.

Nadia Abid brennt für ihre Arbeit, ist mit viel Herz und Leidenschaft dabei. Genau wie ihre Kolleg*innen: Nähe und Herzlichkeit trägt das Team. Freundschaften sind entstanden.

„Wir sind nicht wie Kolleginnen. Wir sind wie Schwestern.“ NADIA ABID, STADTTEILMUTTER

Das Landesprogramm ist die konsequente Fortsetzung der Erfolge des vorangegangenen Modellprojektes. Allerdings mit dem Anspruch der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, das Programm nachhaltiger zu gestalten und auch die Stadtteilmütter stärker abzusichern und zu empowern. In Entwicklungsgesprächen loten sie gemeinsam mit ihrer Koordinatorin Katrin Herbst eigenen Perspektiven und Chancen aus. Das Landesprogramm ist aktuell befristet. Nadia Abid hofft auf Verlängerung, möchte sich dennoch unabhängig davon weiterentwickeln. Im Februar hat sie ein Studium der „Sozialen Arbeit“ an der Alice-Salomon-Hochschule aufgenommen. Das notwendige C1-Zertifikat der deutschen Sprache hatte sie längst in der Tasche. Und auch, wenn – wie sie selber sagt – das Studium sie neben Familie und Arbeit sehr fordert, ist sie auch hier mit vollem Herzen dabei. Nadia Abid lacht: „Alle Fächer sind meine Lieblingsfächer.“ Doch auch auf die Semesterferien freut sie sich sehr.



Türen auf für das bunte Leben - Kita im Campus ist gestartet

Nach rund zwei Jahren Bauzeit konnten wir am 15. August die Kita im Campus eröffnen. Vorfreude und Spannung waren groß, begann doch nun endlich das echte Kita-Leben. Das Team um Kitaleiter Christian Richter hatte sich bereits in den vergangenen Monaten gefunden und die Vorbereitungszeit gut genutzt. So haben die insgesamt zehn pädagogischen Fachkräfte den gemeinsamen Kurs austariert, Inhalte und Ideen entwickelt sowie die Räumlichkeiten eingerichtet. Zusätzlich verstärkt werden sie von einer Hauswirtschaftskraft. Mitte August war es nun also endlich soweit und die ersten Kinder haben die nigelnagelneue Kita bezogen und der Kita-Alltag konnte starten.

Die Kita im Campus ist zweigeschossig und bietet Platz für 60 Kinder. Die untere Etage ist den jüngeren ab einem Jahr, die obere den älteren Kindern bis zum Schuleintritt vorbehalten. Den Altersstufen entsprechend sind die Räumlichkeiten gestaltet. Spielpodeste mit verschiedenen Ebenen und Nischen, Krabbeltunnel – falls es mal nicht die Tür sein soll – für die Kleinsten, multifunktionale Theater- oder Spielbühne für die Größeren, Bäder mit Wasserplanschbecken, sowie breite Flure, die explizit als Spiel- und Bewegungsfläche angelegt sind. Überhaupt ist das gesamte Gebäude sehr hell und transparent, offen und großzügig entworfen worden, um möglichst viel Fläche pädagogisch nutzen zu können.

Der Plan ist aufgegangen, denn bereits am ersten Tag zogen die Kinder munter durch Flure und Zimmer und machten sich



auf den Weg, die Kita zu entdecken. Die einen gingen etwas forscher vor, die anderen eher vorsichtig und verhalten. Die Pädagog*innen waren auf alles vorbereitet und ließen jedem Kind sein Tempo und schenken jedem Elternteil die volle Aufmerksamkeit, so dass alle gut ankommen konnten.

Die Kita im Campus trägt den Campus nicht nur im Namen, sondern soll ein wichtiges und agiles Element des neuen JAO-Campus sein. Ihre Nähe zum Familienzentrum im Haus „Aufwind“, zu der neu entstehenden Lernwerkstatt für digitale Medien, den Schülerclub und vielfältige Angebote ermöglicht viele Kooperationsoptionen sowie pädagogische Anknüpfungspunkte und Schnittstellen, von denen die Kinder und Familien, aber auch die Pädagog*innen profitieren können. Erste Annäherungen und Austauschmomente haben bereits stattgefunden.

Der Kita-Alltag nimmt nun langsam Fahrt auf. Nach und nach gewöhnen sich die Kinder ein und das Team wird das pädagogische Konzept weiterentwickeln und feinjustieren. Und auch die Bagger vor den Kitafenstern werden nach und nach verschwinden, der Garten fertig gestaltet sein und der gesamte Campus schließlich zu leben und zu wachsen beginnen.

Wir wünschen den Kindern und dem gesamten Team weiterhin ein gutes Ankommen sowie Freude und Wohlbehagen in der Kita im Campus!



NEUE MITARBEITERIN IN DER KITA-VERWALTUNG

Seit 1. August koordiniert und managt **Mandy Peise** die Verwaltung im Kitabereich Region 1 (Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg). Mandy Peise ist gelernte Kauffrau für Bürokommunikation und hat viele Jahre den Vertrieb in einer Sanitätshaus GmbH unterstützt. Wir freuen uns sehr, dass Mandy Peise bei uns ist und wünschen weiterhin ein gutes Ankommen!

NEUE LEITERIN IN DER KITA "ABENTEUERLAND"

Mit Beginn des neuen Kitajahres hat **Mandy Koch** die Leitung der Kita "Abenteuerland" übernommen. Sie tritt damit die Nachfolge von Birgit Rossow an, die es in den Norden gezogen hat. Mandy Koch ist seit 2008 im Abenteuerland (mit einer kurzen Unterbrechung 20-22 in JAOflex), zunächst als Erzieherin, ab 2022 stellvertretende Kitaleiterin, nun Kitaleiterin. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg!



Schnell, schneller, am schnellsten Kita „Taffy“ gewinnt den 5. Kita-Grand Prix

Endlich! Die Freude, dass der Kita-Grand Prix wieder stattfinden konnte, war deutlich zu spüren. Ebenso wie fröhliche Ausgelassenheit und auch die eine oder andere Ambition, es auf die vorderen Plätze zu schaffen. Sonne und Kinder strahlten um die Wette, fröhliche Musik schallte über die Wiesen und die Stimmung war großartig. Zum 5. Mal fand nun schon der Kita-Grand Prix statt, ein Erfolgskonzept, dem auch die coronabedingte Pause keinen Abbruch tun konnte. Der Jugendstadtrat Gordon Lemm eröffnete das Sportfest mit ebenfalls großer Freude, denn – und das war ihm wichtig zu betonen – es ginge um Bewegung und Spaß gleichermaßen. Daran gab es an diesem Tag wahrlich keinen Zweifel.



36 Kitas aus Marzahn-Hellersdorf waren der Einladung des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises (MHWK) gefolgt, am 7. Juni in den Gärten der Welt um den Titel der schnellsten Kita im Bezirk zu wetteifern. Auch JAO war äußerst sportlich vertreten mit den Kitas „Wunderwelt“, „Rabennest“, „Taffy“, „Rosengarten“, „Abenteuerland“, „Akazieninsel“ und „Am

Beerenpfuhl“. Jeweils zehn Läufer*innen absolvierten in blitzartiger Geschwindigkeit nacheinander drei unterschiedliche Parcours. Sie sprangen über Hindernisse, krabbelten durch Tunnelröhren, umrundeten Kegel und liefen so schnell sie konnten. Der Staffelstab wanderte von Läufer*in zu Läufer*in, es wurde abgeklatscht und angefeuert. An den Seiten der Laufbahnen jubelten und applaudierten Fans den Sportler*innen zu. Ein sportliches und emotionales Feuerwerk!

Aus den Vorrunden qualifizierten sich schließlich sechs Kitas, die vollkonzentriert und hochmotiviert ein spannendes Finale lieferten. Dann war es geschafft und die Siegerkita stand fest: Kita „Taffy“ ist aktuell die schnellste Kita in Marzahn-Hellersdorf, dicht gefolgt von drei weiteren JAO-Kitas: der Kita „Wunderwelt“ auf Platz 2, dem „Rabennest“ auf Platz 4 und der „Akazieninsel“ auf Platz 5. Bei der Siegerehrung in der Open-Air-Arena hielten sie stolz die begehrte Trophäe in die Höhe. Es war ein Tag voller Superlative, denn zwei weitere Champions wurden verdient gefeiert, nämlich der und die schnellste Läufer*in. Theodor aus der Kita „Haus am Wald“ und Lina aus der „Akazieninsel“ hatten im Lichtschrankenlauf brilliert und waren verdient die schnellsten Kita-Kinder im Bezirk.

Doch eigentlich gab es noch so viel mehr Gewinner*innen. Um genau zu sein 360, denn alle Läufer*innen haben sportliche Meisterleistungen gezeigt und wurden in der Arena der Gärten der Welt wie Sieger*innen gefeiert.



Mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr durch drei Jahrzehnte - und weiter



Entstanden ist das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), um jungen Erwachsenen einen Rahmen sowie eine Struktur zu bieten, sich ehrenamtlich für Natur und Gesellschaft zu engagieren. Es sollte ein Bildungsangebot sein, das den jungen Menschen die Möglichkeit bieten würde, ihre Persönlichkeit sowie ihr Umweltbewusstsein zu entwickeln und umweltbezogen zu handeln.

Der Beginn des FÖJ und die Gründung der JAO sind fest miteinander verwoben. So fielen die Vorbereitungen für das Modellprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr mit ökologischer Orientierung“ ab dem Jahr 1991 eng mit den JAO-Anfängen



zusammen. Mit der Verabschiedung des Bundesgesetzes zur Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres 1993 war das FÖJ geboren. Gleichzeitig wurde JAO mit dem Aufbau des ökologischen Freiwilligendienstes in Berlin und Brandenburg sowie seinem Ausbau in Mecklenburg-Vorpommern betraut. Heute, 30 Freiwilligenjahre später, kann das FÖJ auf 30 erfolgreiche Jahrgänge zurückschauen. Sowohl in Mecklenburg-Vorpommern als auch in Berlin ist die Nachfrage nach einem ökologischen Freiwilligendienst groß. Viele junge Freiwillige nutzen das Jahr, um nicht direkt nach der Schule in Ausbildung oder Studium zu starten, um praktische Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren oder auch um persönliche Entwicklungsoptionen für sich zu sortieren. Andere wollen ganz bewusst einen Beitrag für Natur und Umwelt leisten.

„Bei den Bewerbungen achten wir darauf, dass die Freiwilligen aus verschiedenen Bereichen kommen, mit unterschiedlichen Hintergründen und Motivationen“, so Lucile Souquet, Projektleiterin in Mecklenburg-Vorpommern. Die jungen Erwachsenen werden während des Freiwilligendienstes pädagogisch begleitet. Neben ihrem Dienst in den Einsatzstellen, nehmen sie an Seminarwochen teil. Hier diskutieren sie aktuelle gesellschaftliche Themen, die oft mit Klima- und Naturschutz zusammenhängen, aber nicht nur: „Wir arbeiten nicht nach der Methode ‚Macht Eure Köpfe auf und wir gießen Euch jetzt Klimaschutz in den Kopf‘. Das ist nicht unser Ansatz. Es geht uns darum, Ansporn zu bieten, in jedwede Richtung zu denken,“ unterstreicht Marcus Wall, Projektleiter des FÖJ in Berlin. So ist er

beispielsweise mit einer Gruppe in ein Braunkohleabbaugebiet gefahren und hat sich anschließend eine Renaturierungsfläche angeschaut. Ein anderes Mal haben die jungen Menschen Aktivist*innen des Hambacher Forstes getroffen und mit ihnen diskutiert.

Den größten Teil ihres Freiwilligenjahres verbringen die FÖJ'ler*innen in ihren Einsatzstellen. Hier sammeln sie Praxiserfahrungen und übernehmen unterstützende Tätigkeiten. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Zivilgesellschaft. Doch auch wenn sie ein Taschengeld für ihren Dienst erhalten, müssen sie sich ihr Engagement erst einmal leisten können. Auch aus diesem Grunde haben Träger der Freiwilligendienste eine Petition verfasst: Freiwilligendienste müssen attraktiver werden. Die Petition war erfolgreich und muss nun im Bundestag gehört werden. Der Zeitpunkt ist wichtiger denn je, denn die Regierung muss sparen und das BMFSFJ hat angekündigt, den Rotstift bei den Freiwilligendiensten anzusetzen. Ein schwer nachvollziehbarer Ansatz, auch vor dem Hintergrund, dass gleichzeitig die Forderung einiger Politiker*innen nach einem sozialen Pflichtjahr laut wird als Antwort auf den Fachkräftemangel. Marcus Wall wirft ein, dass das strukturelle Problem damit nicht ansatzweise gelöst würde und auch die Betreuung und die Finanzierung geklärt werden müsse. „Und warum überhaupt verpflichtend? Warum machen wir es als Gesellschaft nicht möglich, dass sich mehr junge Menschen freiwillig engagieren können?“ verstärkt Lucile Souquet.

Machen wir uns also stark für ein FÖJ, das noch viele weitere Jahre den jungen Erwachsenen die Möglichkeit gibt, sich freiwillig zu engagieren und ihnen Raum und Zeit bietet, die eigenen Persönlichkeiten zu entwickeln, Dinge auszuprobieren und den individuellen Weg zu erkunden.



Was brauchst Du zum Lernen?

Neulich schrieb uns jemand als Antwort auf diese Frage: RUHE und ZEIT! Das hat uns sehr gefreut, denn dann ist das biwib-Seminarangebot für Sie genau richtig. Wir bieten eine Auszeit vom Alltag mit Ruhe und Zeit zum Reflektieren und Lernen. Ihr Arbeitgeber JAO stellt Ihnen dafür nicht nur Zeit zur Verfügung, sondern finanziert Ihnen diese Lernzeit. So sind viele der biwib-Seminare bereits vorfinanziert und für Sie kostenfrei. Sprechen Sie sich mit Ihrer Einrichtungs-/ Projektleitung ab und melden Sie sich an. Nutzen Sie unsere Angebote und holen Sie sich Expert*innen an die Hand, die Ihnen zu neuen Sichtweisen verhelfen und den beruflichen Alltag erleichtern. Tauschen Sie sich einrichtungs- und bereichsübergreifend und auch mit Kolleg*innen aus anderen Trägern aus und hören Sie deren Lösungsideen. Diese Austauschrunden führen meist zu wunderbar inspirierenden Aha-Momenten.

Unser Fortbildungsprogramm 2023 kennen Sie ja bereits, doch sind wir 'wissen in bewegung' und haben für das Seminarprogramm 2024 wieder einmal neu gedacht. Im Laufe des Septembers wird das knallrote biwib-Lernpaket in Ihren Einrichtungen eintreffen. Sie können sich auf viele spannende Themen freuen, die wir gern zusammen mit Ihnen bearbeiten



"Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen."

ASTRID LINDGREEN

möchten. Auch für 2023 haben wir für einige Seminare noch freie Plätze. Bei biwib reinschauen lohnt immer.

Lassen Sie sich unterstützen und starten Sie gut ins neue Kita- bzw. Schuljahr. Wir wünschen Ihnen noch einen wunderbar sonnigen Sommer, Gesundheit sowie immer etwas ZEIT und RUHE zum Lernen.

Ihr biwib-Team

25.09./26.09.2023

Intuition stärken, Wahrnehmung verfeinern, innere Balance halten [S23:26]

Referentin: Maren Matthies

Workshop mit Kraftpendendem und Stressreduzierendem

Wir wollen präventiv gegen stressbedingte eingeschränkte Leistungsfähigkeit aktiv werden, indem wir unsere Wahrnehmung für unsere Grenzen schärfen, unsere Intuition aktivieren, Strategien für fokussiertes Handeln ausprobieren, uns selbst in unserem Tun würdigen und in großer innerer Ruhe und Balance in die nächsten Tage gehen.

Uhrzeit: jeweils 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule); Führungskräfte
Kosten: 220 € zzgl. MwSt.

27.10.2023

Lobst du noch oder siehst du schon hin? [S23:28]

Referentin: Sarah Eckstein

Feinfühliges Wahrnehmen und Würdigen

Im Laufe ihrer Entwicklung sind Kinder auf die Rückmeldung ihrer Bezugspersonen angewiesen, um ein Welt-Bild, aber auch ein Selbst-Bild herausbilden zu können. Gerade Bestärkungen und Ermutigungen stellen dabei einen unvergleichlichen Motor dar – doch habe ich überhaupt das Recht, ein Lob auszusprechen? Und was können Alternativen sein?

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule)
Kosten: 95 € zzgl. MwSt.

10 Tage in 2023/24; Auftakt: 19.10.2023

Handlungsfähigkeit bei Kindeswohlgefährdung [S23:30]

Referent*innen: Sandy Sens und Mandy Schweitzer

Zehntägiges Qualifizierungsprogramm

In unserer Seminarreihe schauen wir uns vom fachlichen Standpunkt aus an, welche Überlegungen und Positionierungen notwendig sind, um einen veränderungsorientierten und systemischen Kinderschutz zu gewährleisten. Das Erlangen eines Zertifikates zur beratenden Fachkraft bei Kindeswohlgefährdung ist möglich.

Uhrzeit: jeweils 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule), Führungskräfte
Kosten: 1.250 € zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf www.biwib-berlin.de.





WIR im Team:

Ein sportlich gesunder Teamtag In und mit Schule

Zusammen etwas unternehmen, das auf die Gesundheit einzahlt und das Miteinander im Team stärkt – passt genau, fand das Leitungsteam des Bereiches *In und mit Schule* und startete die Vorbereitungen für den Teamtag 2023. Eine gemeinsame Fahrradtour im Südosten Berlins sollte es sein und im Juni war es dann soweit.

Kolleg*innen aus allen JAO-Schulprojekten – und das sind inzwischen mehr als 45 Projekte an 27 Schulen! – fanden sich, wie eingeladen, zum gemeinsamen Fahrradausflug ein. Das Wetter war super, die Stimmung sowieso. Los ging es! Leider zeigte erstes Material bereits nach 200 Metern Ermüdungserscheinungen. Platt war der Reifen. Wie gut, dass man im Team unterwegs war, mit Experten an der Seite, die sofort aktiv wurden. Ein Kollege besorgte einen neuen Schlauch, ein anderer hatte das Werkzeug und das entsprechende Knowhow.

Nach nur kurzer Unterbrechung ging es weiter, durch Wald und Wiese, über Wege und Straßen, mit Tandem, Stadtrad, Rennrad. – Sehr abwechslungsreich, in jeglicher Hinsicht. Eine weitere Reparatur und 20 Kilometer später war dann die Vormittagsetappe geschafft. Es war Zeit für die Mittagspause: Im schönsten Radausflug-Ambiente am idyllischen Dämeritzsee gab es einen kleinen Imbiss sowie Zeit und Gelegenheit, die Kolleg*innen besser kennenzulernen, zu plaudern und sich auszutauschen.

Doch auch die zweite Etappe stand noch auf dem Programm. Also, weiter ging die Fahrt – ohne Pannen, dafür durch früh-sommerliche Natur. Eine Fähre brachte die Radfahrer*innen schließlich zu ihrem Ausgangspunkt zurück und auch die letzte Etappe war erfolgreich gemeistert.

Die Radtour hat die einen mehr, die anderen weniger gefordert. Und jede*r erlebte das Teamevent anders. Was sich jedoch sicherlich festhalten lässt: Alle Kolleg*innen hatten einen schönen Tag, waren sehr zufrieden – vielleicht auch ein bisschen stolz – über ihre sportliche Leistung und gehen mit einem gestärkten WIR in ihren Arbeitsalltag zurück.



WIR im Team ist Teil des JAO-Gesundheitsprogramms und stellt Teams ein finanzielles Budget für gemeinsame Gesundheitsaktivitäten bereit. Beratung gibt es bei unserer Gesundheitsmanagerin Lisa Dittmann (lisa.dittmann@jao-berlin.de).

Neue JAO-Projekte In und mit Schule

An der Kolibri-Grundschule in Hellersdorf und der Grundschule am Pegasussee in Altglienicke bauen wir gerade **Familien-grundschulzentren** auf, die zum 1. September eröffnet werden. Die Familiengrundschulzentren adressieren die Familien im jeweiligen Sozialraum mit der Zielstellung, sie für die Institution Schule aufzuschließen und gleichzeitig die Schule im Sozialraum stärker zu öffnen. Die Familiengrundschulzentren sind Anlaufstelle für Eltern und Familien, befördern das Ankommen und den Start in der Schule – insbesondere am Übergang Kita-Schule. Sie unterstützen die Vernetzung im Sozialraum und bieten Orte für Begegnung, Beratung und Austausch, unter anderem als lebendiges Elterncafé. Die Kolleg*innen in den Familiengrundschulzentren arbeiten eng mit den Teams der Schulsozialarbeit zusammen, werden gemeinsame Projekte initiieren, sich einander inhaltlich und räumlich ergänzen. Die Finanzierung erfolgt aus dem 90 Millionen-Euro-Paket, das der

Berliner Senat im Ergebnis des zweiten Gipfels gegen Jugendgewalt geschnürt hatte.

Nach „Bruno“, „Selma“ und „Scholle“ haben wir in der 36. Grundschule in Hellersdorf eine weitere **JAO-Schulstation** eröffnet. Die Schulstation soll einen wichtigen Beitrag in der Gestaltung des sozialen Miteinanders am Lern- und Lebensort Schule leisten und unterstützt mit unterrichtsergänzenden Angeboten sowie Freizeitaktivitäten. Zunächst hat das Team seine Arbeit am provisorischen Schulstandort aufgenommen und wird mit den Schüler*innen nach Fertigstellung des neuen Schulgebäudes in den Naumburger Ring ziehen.

Am Sartre-Gymnasium in Berlin-Hellersdorf haben wir bereits im vergangenen Schuljahr den durch das Programm „Stark trotz Corona“ ins Leben gerufenen **Schülerclub** übernommen. Seit ungefähr einem halben Jahr verantworten wir am Sartre-Gymnasium zusätzlich die **Schulsozialarbeit**.

Liebe Kolleg*innen, das sind unsere Themen:

BETRIEBSVERSAMMLUNG

Wir laden Euch zu unserer Betriebsversammlung ein.



Es erwarten Euch:

- der Tätigkeitsbericht des Betriebsrates,
- Bericht über Entwicklungen im Träger,
- gemeinsamer Austausch zu Euren Anregungen, Anliegen und Wünschen,
- Themen rund um den Träger und die Arbeitsbedingungen

Ihr seid gefragt. Zögert nicht. Bringt Euch aktiv ein, sei es im Vorfeld der Veranstaltung oder auch währenddessen. Wir freuen uns auf Eure Beiträge. Nutzt dafür gerne den QR-Code.



BETRIEBSVEREINBARUNG

Im Zuge einer Anpassung der Betriebsvereinbarung zur Vergütungsstruktur wurde eine Veränderung des §5 Sonderzuwendungen vorgenommen. Als Betriebsrat haben wir uns mit der Geschäftsführung auf folgende Regelung geeinigt: Mitarbeiter*innen, die vor dem 01.12. eines laufenden Kalenderjahres in Altersrente gehen, erhalten zukünftig eine Sonderzahlung in Höhe von 60% der durchschnittlichen monatlichen Gehaltszahlung des laufenden Kalenderjahres. Bisher war dieser Anspruch ausgeschlossen.

NEHMT EUCH ZEIT - 2 MINUTEN FÜR EURE INTERESSEN

Wir werden Euch auch in Zukunft regelmäßig über unseren Newsletter mit interessanten Themen aus Eurem Arbeitsalltag versorgen. Dabei wollen wir jedoch nicht nur trockene Informationen liefern, sondern Euch auch zum Schmunzeln und Nachdenken anregen. So geschehen im August als wir unsere Ausgabe dem Thema Gesundheit gewidmet haben. Wir freuen uns über Eure Themenvorschläge und Anliegen, die wir gerne in diesem Rahmen behandeln können. Schließlich geht es hier um Euch und Eure Interessen. Also nehmt Euch ruhig die Zeit und lasst uns wissen, was Euch bewegt!

LASST UNS BESSER KENNENLERNEN

Wir möchten gerne in den direkten Austausch mit Euch treten, um Euch und Eure Projekte besser kennenzulernen, beispielsweise im Rahmen einer Dienstberatung oder eines Besuchs in Eurer Einrichtung. Wir nehmen uns Zeit für Euch, könnten Euch während Eures Arbeitstages begleiten und für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. So haben wir die Möglichkeit, Eure Themen, Sorgen, Ideen und Anregungen direkt aufzunehmen. Nehmt gern Kontakt zu uns auf! Ladet uns gern ein!

Euer Betriebsrat

WIR SIND FÜR EUCH DA

per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

telefonisch: 030 / 99288620

persönlich: Jeden Mittwoch und Donnerstag von 9-14 Uhr in unserem Büro (Raum 009) in der Nossener Straße 87, 12627 Berlin
Bitte nach vorheriger Absprache.

mobil: 01577-3442400 (Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender)



Wir sind enttäuscht: Klage Hauptstadtzulage für freie Träger abgelehnt

Das Verwaltungsgericht Berlin hat am 28. Juni die Klage eines Trägers über die Gewährung der Hauptstadtzulage abgewiesen. Ziel der Klage war es, eine Gleichbehandlung mit dem öffentlichen Dienst und dem Kitaeigenbetrieb zu erwirken. Dort erhalten die Mitarbeiter*innen die Hauptstadtzulage in Höhe von 150 €. Aus Sicht der freien Träger liegt damit eindeutig eine Schlechterstellung und Geringschätzung aller anderen Mitarbeiter*innen im sozialen Bereich vor. Zudem entsteht gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ein deutlicher Wettbewerbsnachteil.

In der Urteilsbegründung wird darauf verwiesen, dass die LIGA den Rahmenvertrag (zwar zähneknirschend) mitverhandelt und ihm letztendlich auch zugestimmt hat, ohne dass die Zahlung einer Hauptstadtzulage in Aussicht gestellt war, auch nicht für den Kitaeigenbetrieb. *Also sind wir freien Träger mal wieder selbst schuld?* Auch meint das Gericht, dass sich 150 Euro brutto „im Lohngefälle nicht erheblich“ auswirkten. *Bei Richter*innen vielleicht nicht, aber für unsere Kolleg*innen sind das gute 900 Euro netto im Jahr.* Des Weiteren sieht das Gericht keine Wettbewerbsnachteile für freie Träger, da der Unterschiedsbetrag zu gering sei, freie Träger auch andere Anreize setzen könnten und mit 82 Prozent aller Kitaplätze ohnehin viel mehr Marktmacht hätten. *Schon krass.* Außerdem sieht das Gericht den allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz nicht verletzt, da wir ja nicht Teil des öffentlichen Dienstes sind. *Na dann werden wir zukünftig mal so im Zuwendungsrecht argumentieren.*

Was bedeutet das nun? Eine Revision erscheint wenig erfolgreich. Die Politik hat uns hängen lassen. Also müssen wir in den nächsten Verhandlungen des RV Tag für 2025 aufbegehren. Die LIGA muss in den Verhandlungen stark und weniger kompromissbreit sein. Die Kita-Stimme.berlin, der wir angehören, wird noch lauter werden müssen. Die Gewerkschaften und Personalvertretungen müssen betonen, das öffentliche und freie Jugendhilfe gleichberechtigt sind.

An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an den



Evangelischen Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord, der für die Rechte freier Träger geklagt hat. Chapeau.

HOHER FACHKRÄFTEBEDARF - HIER IST AUCH DIE POLITIK GEFRAGT

Der Fachkräftemangel bohrt sich tiefer in die freie Kinder- und Jugendhilfe: Der gestiegene Betreuungsbedarf (wachsende Stadt, Rechtsansprüche) kollidiert mit den Rahmenbedingungen der Fachkräfteausbildung, sich ändernden Arbeitsmodellen, dem demografischen Wandel und steigenden Verwaltungsaufgaben. Die Folge sind Frust und Erschöpfung – schlussendlich können wir unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag so nicht mehr ausreichend gerecht werden.

Als JAO sind wir nicht schlecht aufgestellt. Noch! Denn, obwohl wir viel Zeit, Geld und Kraft investieren, wird es auch für uns immer schwieriger. Dabei sehen wir uns jedoch nicht in alleiniger Verantwortung und fordern vom Land mehr Unterstützung für Personalentwicklung, einen neuen Ausbildungspakt, Mittel für Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie andere Herangehensweisen im Bau und der Verwaltung.

Die Politik ist gefordert, mit uns Lösungen zu suchen, um das qualitative Angebot in der Jugendhilfe aufrecht zu erhalten und neue Wege zu beschreiten, nachhaltig und nicht in befristeten Programmen. Vorschläge seitens der Träger der freien Jugendhilfe gibt es zur Genüge. Es braucht dringend einen Jugendhilfepipfel. **Wir sind bereit!**

Impressum

HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung I Freiwilligendienste
Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 1
Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 2
Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de

Jugendhilfe in und mit Schule
Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de

Für Familien I Hilfen zur Erziehung
Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.100 Stück, 17. August 2023

REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH



[jao.berlin](https://www.instagram.com/jao.berlin)



JAOgGmbH

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.